



Wirtschaftswachstum: Die USA und CEE hängen den Euroraum ab



Der IWF präsentierte vergangene Woche seinen Ausblick auf die globale Wirtschaftsentwicklung für 2021 sowie 2022. Die derzeit dynamische wirtschaftliche Entwicklung in Asien (vor allem China) und den USA hat eine Anhebung der Prognose für die Weltwirtschaft, der entwickelten Volkswirtschaften und gerade die USA zur Folge. Gestützt wird diese Prognose auch durch die Aussicht auf eine weiterhin sehr pro-zyklische Politik, gerade in den entwickelten Volkswirtschaften. Die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 und dann auch in 2022 könnte damit gerade in den entwickelten Volkswirtschaften deutlich dynamischer verlaufen als im Nachgang der globalen Finanzkrise 2008/09. Allerdings weist Chefökonomin Gita Gopinath in ihrem Blog darauf hin, dass die USA die einzige Region ist, welche die Vorkrisen-Prognosen übertrifft. Der IWF betont, dass im Vergleich zu den Vorkrisenprognosen, das durchschnittlich erwartete Wirtschaftswachstum für die Jahre 2020-2024 um 2,3 % niedriger ausfallen wird.

Die Eurozone entwickelt sich leider – trotz erwarteter deutlicher Erholung in 2021 – zum globalen Underperformer. Im Oktober 2020 traute der IWF dem Euroraum, auch wegen des scharfen BIP-Einbruchs im Jahr 2020, im Jahr 2021 noch einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 5,2 % zu; jetzt



sind es nur noch 4,4 %. Im Vergleich dazu wurden die 2021er Wachstumsschätzungen für die USA von 3,1 % (Oktober 2020) auf beachtliche 6,4 % angehoben, die von China immerhin von 8,2 % auf 8,4 % (was hier dem höchsten Wachstum seit 2011 entspricht). Angesichts von Wirtschaftswachstum um die 6 % in 2021 (bei einem BIP-Einbruch von 3,5 % in 2020) sollte in den USA das Vorkrisen-BIP-Niveau schon heuer klar übertroffen werden können, was in der Eurozone nach einem Einbruch von - 6,6 % in 2020 kaum realistisch erscheint. Für die Weltwirtschaft insgesamt erwartet der IWF heuer ein Wachstum von 6,0 % und damit etwas mehr als die letztgültige Prognose (5,5 %).

Insgesamt verursachte die Corona-Pandemie einen stärkeren wirtschaftlichen Einbruch als die Finanzkrise 2008/09. Die entwickelten Volkswirtschaften werden sich besser und schneller erholen als die Emerging Markets. Der BIP-Zuwachs in CEE sollte aber in 2021 und vor allem im Jahr 2022 über jenem der Eurozone liegen. Dieser erfreuliche Ausblick im Zusammenspiel mit einem deutlich geringeren BIP-Rückgang in Osteuropa als in der Eurozone im Jahr 2020 sollte dazu führen, dass in CEE die BIP-Vorkrisenniveaus schneller erreicht werden können, meist wohl schon in 2021. Insofern sollten in Bezug auf diesen Messansatz viele osteuropäische Länder gleichauf mit den USA sein und die Eurozone deutlich übertreffen.

Und europäische Aktien?

Die etwas schleppende wirtschaftliche Erholung ist der Grund, warum die europäischen Märkte hinter den US-Märkten hinterherhinken. Damit einhergehend ist die Bewertung europäischer Aktien auch noch nicht so hoch wie jene ihrer US-Pendants. Und das könnte ihnen in den kommenden Monaten zu Gute kommen. Für die aktuelle Berichtssaison sind Analysten optimistisch. Die positiven Revisionen für die Unternehmenskennzahlen wie Umsatz- und Gewinnwachstum übersteigen aktuell bei weitem die negativen Revisionen. Auch wir sehen Potenzial bei europäischen Aktien. Die aktuell stattfindende Sektor-Rotation von hoch bewerteten Growth-Unternehmen hin zu attraktiv bewerteten Value-Aktien sollte die sogenannte Old Economy in Europa unterstützen.

DISCLAIMER

Diese Unterlage ist eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018) und dient ausschließlich Ihrer Information. Diese Information unterliegt daher nicht den Vorschriften des Wertpapieraufsichtsgesetzes, die für die Verbreitung von Finanzanalysen vorgesehen sind.

Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen von dritten Anbietern verlässlich sind, können wir keine Haftung für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wieder gegebenen Informationen übernehmen. Die Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen daher nicht die individuellen Bedürfnisse der Anleger hinsichtlich der Ertragsziele und der Risikobereitschaft.

Der Inhalt dieser Unterlage ist nicht rechtsverbindlich und stellt keine Handlungsempfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte nur auf Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht allein auf Basis dieser Marketingmitteilung erfolgen.

Performance-Hinweis

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Veranlagung zu. Sämtliche dargestellte Performancezahlen nach OeKB-Methode entsprechen einer Nettoperformance, d.h. Kosten wie Verwaltungs-Gebühren oder sonstige dem Fondsvermögen angelastete Kosten werden bereits berücksichtigt. Nicht berücksichtigt wird ein möglicher Ausgabeaufschlag oder Rücknahmeab-schlag oder Steuerabgaben wie Kapitalertragssteuer oder Quellensteuern.

Diese wirken sich bei Berücksichtigung in Abhängigkeit der konkreten Höhe entsprechend mindernd auf die Wertentwicklung aus. Wir weisen darauf hin, dass für Anleger mit anderer Heimatwährung als der Fondswährung, die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen kann. Es ist zu beachten, dass Investments in Fonds neben Chancen auch Risiken bergen, so können Wert und Ertrag steigen, aber auch fallen.

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft erbringt keine Steuerberatung und übernimmt keine Haftung für eventuelle steuerliche Nachteile im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen und Wertpapierveranlagungen ihrer Kunden. Die Besteuerung der Kapitaleinkünfte hängt von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein.

Simulierte künftige Erträge sind somit kein verlässlicher Indikator für die tatsächliche künftige Wertentwicklung einer Veranlagung. Allfällige in dieser Unterlage enthaltene Simulationsrechnungen beruhen nicht auf tatsächlichen Transaktionen, sondern rein auf historischen Daten.

Prospekthinweis

Die jeweils gültigen und veröffentlichten Prospekte bzw. Informationen gegenüber Anlegern nach § 21 AIFMG sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen - KID) der von Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft verwalteten Fonds stehen Ihnen in deutscher Sprache kostenlos auf der Website www.rcm.at und/oder www.kathrein.at sowie bei der Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft zur Verfügung.

Offenlegungspflichten nach § 25 Mediengesetz

Die Angaben nach § 25 Mediengesetz (MedienG) finden sich im Impressum auf unserer Homepage: <http://www.kathrein.at>

Jede Form der Veröffentlichung oder Weitergabe ist untersagt.

© Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft, Wipplingerstraße 25, 1010 Wien, Handelsgericht Wien, FN 144838y